

Das zerstörte Gewebe muss entfernt und die offene Wunde anschließend abgedeckt werden. Je nach Tiefe kommen dafür vor allem Spalthauttransplantationen und Lappenplastiken zum Einsatz. Ziel dieser Maßnahmen sind in erster Linie der Erhalt der Hautfunktionen bzw. deren Wiederherstellung sowie die Verhinderung und Kontrolle von Infektionen, um damit die Gefahr von Folgeerkrankungen, Narbenbildungen und funktionellen Defiziten zu minimieren. Entscheidend für das Outcome des Patienten sind somit ein rascher und tiefenspezifischer Wundverschluss und eine frühzeitig beginnende Nachbehandlung und Rehabilitation.

30 Jahre Kinderbrandverletzteneinheit in Graz

Einen eindrucksvollen Überblick über die Spezialeinheit für kindliche Brandverletzte, gespickt mit persönlichen Anekdoten und Erinnerungen, gab Univ.-Prof. Dr. Marija Trop, LKH/Univ.-Klinikum Graz, mit ihrer Ehren-Lecture. Marija Trop kam im Jahr 1978 an die Kinderklinik, damals fehlte in Graz eine Abteilung für die Behandlung von Verbrennungen. Dass ein Kind mit schweren Brandverletzungen 1987 in einer spektakulären Aktion mit dem Helikopter nach Laibach –damals noch im kommunistischen Jugoslawien – geflogen werden musste, weil es in Ös-

terreich nicht adäquat behandelt werden konnte, war letztlich die Initialzündung für die Gründung einer Kinderbrandverletzteneinheit an der Grazer Kinderklinik am 4. Mai 1987. Patienten konnten nun in adaptierten Behandlungsräumen die ad-

„Patienten mit Verbrennungen profitieren von der Behandlung an einem interdisziplinären Zentrum.“

L.-P. Kamolz,
Graz



äquaten Behandlungen erhalten. Es ist bis heute die einzige solche Einheit in Österreich. Jedes Jahr werden hier etwa 50 kindliche Patienten stationär und 200 ambulant behandelt. Ein motiviertes engagiertes Team („die jungen Wilden“), bestehend u.a. aus M. Trop und G. Pierer, G. Moser und W. Deutschmann, gründete

in den 1980er-Jahren die Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft für Verbrennungen (IGAB).

Die Mortalitätsrate zwischen 1980 und 1984, vor Errichtung der Brandverletzteneinheit für Kinder, betrug 70% der Patienten mit mehr als 30% verbrannter Körperoberfläche. 2000 Kinder wurden seit der Gründung der Spezialeinheit stationär in Graz behandelt, in den letzten 25 Jahren verstarben nur vier. Die Mediziner der Kinderchirurgie und Kinderverbrennungsstation sind stolz auf ihr riesiges Lebenswerk. Prof. Trop wurde mit minutenlangem Applaus geehrt. (red)

■ 1809

Quelle:

Pressekonferenz am 14. September 2017, Graz. Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Marija Trop, LKH/Univ.-Klinikum Graz im Rahmen der ÖGPÄRC-Jahrestagung, 16. September 2017, Graz

BIODERMA
LABORATOIRE DERMATOLOGIQUE



Cicabio SPF 50+

Wundpflege für geschädigte und gereizte Haut

Die erste 2-in-1 Pflege, die Wundheilung und UV-Schutz miteinander kombiniert. Für trockene Wunden, leichte Verbrennungen, Hautirritationen, frische Narben oder nach dermatologischen Eingriffen. Ideal zum Schutz sonnenexponierter Hautareale.

Lichtschutzfaktor 50+ (UVA 31) beugt Hyperpigmentierung vor
Patent Antalgicine™ (Endorphin-Abkömmling) mildert Schmerzempfinden, lindert den Juckreiz
Zinkoxid und Kupfersulfat wirken entzündungshemmend und hautberuhigend
Centella Asiatica unterstützt die Kollagen- und Elastinbildung

DIE HAUT SELBST
INSPIRIERTE BIODERMA DAZU, EINEN WEG ZU FINDEN,
VERLETZTE HAUT ZU REGENERIEREN UND OPTIMAL ZU SCHÜTZEN.

WIR VERSTEHEN DIE BIOLOGIE DER HAUT Exklusiv in der Apotheke, www.bioderma.at

BIODERMA
LABORATOIRE DERMATOLOGIQUE